

«MIINI MEINIG»

## Einmal leer geschluckt

VON SANNA BÜHRER WINIGER



Der Kleber ist nur klein. Knallig eingefärbt ist er auch nicht wirklich. Man könnte sagen, er ist – themenbezogen passend – in Erdfarbe gehalten. Be-

eindrückt hat er mich doch. «Vorübergehend ausländische Ernte» haftet per Sticker an einem Chips-Paket, dessen Hersteller doch eigentlich auf Schweizer «Härdöpfel» setzt.

Aber es ist Ende Feuer mit der letztjährigen Ernte oder wenigstens fast, scheint mir. Denn derzeit laufen gemäss «Bauern-Zeitung» Parallelimporte zum Verkauf aus sich leerenden Schweizer Lagern. Über 100 500 Tonnen Kartoffeln wurden allein 2016 eingeführt, einsamer Rekord der letzten Jahre. Dies, weil 2016 in unserem Land witterungsbedingt rund 100 000 Tonnen oder ein Drittel weniger Kartoffeln eingebracht worden seien als in einem guten Jahr, meldete das Agrarblatt letzte Woche. Da zeichnet sich auch schneller ein Ende ab – oder eher ein Hinauszögern desselben durch Einfuhren, bevor die letzte eidgenössische Knolle aus dem Lager ist. Beim Brotgetreide, bei den Zuckerrüben, da sieht's offenbar ähnlich aus.

Das Ende für uns Konsumenten ist dies bei unserer Versorgungslage natürlich keineswegs. Das Ausland, es ist nah – und ist es produktionsbezogen mal weiter weg, wird es transporttechnisch nah gemacht. Trotzdem: «Ächt etz, kä Schwizzer Härdöpfel me?», habe ich gedacht und mich fast so fassungslos gefühlt wie vor Jahren beim Swissair-Grounding.

Nennen Sie mich naïv. Aber es ist so: Ich habe wirklich erst mal leer geschluckt, als ich den Aufkleber sah, als ich die «Bauern-Zeitung» las. Das solide Gefühl, nahrungsmittelmässig im ewigen Füllhorn zu hausen, hat einen Riss bekommen.

Natürlich kann ich mich bei dieser Erfahrung ausgesprochen glücklich schätzen, und dafür bin ich dankbar. Denn anderswo auf diesem Planeten, und auch zu früheren Zeiten bei uns, da schlucken oder schluckten die Leute nach Missernten nicht nur einmal leer.

## «Von unserem Hof auf Ihren Tisch»

Die Schaffhauser Landwirtschaft steht an der kommenden Frühlingsshow vom 8./9. April im Herblingertal im Mittelpunkt. Unter dem Motto «Von unserem Hof auf Ihren Tisch» präsentieren Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern die regionale landwirtschaftliche Produktion. Virginia Stoll, Geschäftsführerin des Schaffhauser Bauernverbandes, stellt das Projekt vor.

INTERVIEW: SANNA BÜHRER WINIGER

Virginia Stoll, an der kommenden Frühlingsshow vom 8./9. April im Herblingertal präsentiert der Schaffhauser Bauernverband eine grosse Sonderschau zum Thema Landwirtschaft. Das Motto «Von unserem Hof auf Ihren Tisch» stellt den Weg der Nahrung von der Produktion bis zur Konsumentin und zum Konsumenten in den Mittelpunkt. Warum gerade dieser Ansatz?

**Virginia Stoll, Geschäftsführerin Schaffhauser Bauernverband:**



Lebensmittel nimmt man heutzutage meistens beim Grossverteiler aus dem Gestell. Der Hintergrund unserer Nahrung, wie sie entstanden ist, welche grosse Arbeit darin steckt, das ist vielen Menschen nicht mehr präsent. Darum möchte der Schaffhauser Bauernverband der Bevölkerung an der Frühlingsshow eine Möglichkeit geben, den Werdegang der in der Region produzierten Landwirtschaftsprodukte zu erleben.

Das klingt nach einem vielseitigen informativen Programm ...

Ja, die Besucher können die Schaffhauser Landwirtschaft mit allen Sinnen erleben: vom Korn, das auf dem Acker wächst, bis zum Brotbackwettbewerb, von der Kuh, die Gras frisst, bis zum Milchshake oder zu einer feinen Schaffhauser Wurst, von den Reben bis zum edlen Blauburgunder, den man vor Ort degustieren kann. Auch die «Königsknolle», eine Kartoffel, die in der Küche vielseitiger nicht sein könnte, ist vertreten. Imker präsentieren



SYMBOLBILD VERBAND SCHAFFHAUSER LANDFRAUEN / MAJA WERNER

Vieleseitig, gluschtig und bunt wird die Sonderschau Landwirtschaft an der Frühlingsshow im Herblingertal. Sie wird zeigen, was es alles braucht, damit Nahrungsmittel vom Hof auf Tisch und Teller kommen.

ren ihre «bienenfleissigen» Brummer in einer Voliere in Aktion – Bienen als Bestäuber sind für die Landwirtschaft ja unentbehrlich. Am Sonntag können Neugierige auf der Wiese der GVS Agrar verschiedene Kuhrasen kennenlernen. Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Stände: Vertreten sein werden

«Wir möchten eruiieren, wie aus Sicht der Bäuerinnen ein typisches Schaffhauser Bauernbrot aussehen und schmecken könnte.»

Regionale Naturpark Schaffhausen, der Schaffhauser Puuremärkt, der Verein Landenergie Schaffhausen, der biologische Saatgutproduzent Sativa Rheinau mit Samenverkauf, der Branchenverband Bio Zürich & Schaffhausen. Die Schaffhauser Landfrauen werden als begnadete Bäckerinnen mit ihren Torten und Kuchen verwöhnen. Und natürlich stellt sich auch der Schaffhauser Bauernverband vor.

Spannende Infos und Gaumenfreude also – gibt es auch Spiel und Spass an der Sonderschau?

Beides ist garantiert, für die Kinder wie die Grossen. Es gibt eine Vielzahl spielerischer Möglichkeiten, die Landwirtschaft zu entdecken. Kinder können zudem Schlangenbrot über dem Feuer backen, die mächtige Strohburg erobern und auf einem grossen Sandplatz mit «Traktörli» und Bagger werken. Traktor fahren dürfen übrigens auch die Grossen: Für

diese organisiert der Verband für Landtechnik zusammen mit dem Maschinen- und Betriebshilfsring einen Geschicklichkeitsposten.

Ein Höhepunkt ist der Brotbackwettbewerb – wer macht mit, was ist das Ziel?

Der Kanton Schaffhausen ist eine Kornkammer der Schweiz und ein grosser Getreideproduzent. Das Schaffhauser Brot war früher ein beliebtes Armeebrot. Hiesige Bäcker führen ein Schaffhauser Brot zum Teil im Sortiment. Viele Schaffhauser Bäuerinnen backen selber ausgezeichnet Brot, und viele verwenden sogar ihr eigenes Mehl. Wir möchten eruiieren, wie aus Sicht der Bäuerinnen ein typisches Schaffhauser Bauernbrot aussehen und schmecken könnte. Jede Sektion des Verbands

Schaffhauser Landfrauen darf zwei Rezepte einreichen und am Samstag der Frühlingsshow entsprechende Teige mitbringen. Möglich ist dieses Projekt dank der Unterstützung von Müller Beck. Das Schaffhauser Bäckerunternehmen wird einen mobilen Holzofen ans Fest bringen, und die Wettbewerbsbrote werden gleich vor Ort gebacken.

Wer erkürt das Siegerbrot?

Am Samstag um 16 Uhr wird eine Jury aus prominenten Schaffhausern und Zuschauern das beste Brot erküren. Das Siegerbrot wird künftig am Schaffhauser Puuremärkt verkauft.

Was bringt zusätzlich Leben in die Sonderschau?

Für den passenden Schwung sorgen am Samstag die Kapelle Gäbig und am Sonntag im Frühschoppenkonzert die Chlänggimusikanten. Das Programm zu unserer Sonderschau Landwirtschaft ist auf [www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch) aufgeschaltet.

Gewisse Aspekte der landwirtschaftlichen Produktion werden bisweilen kontrovers diskutiert, aktuell der Pflanzenschutz. Gibt es dazu Gesprächsmöglichkeiten an der Sonderschau?

Mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen, ist ein wichtiges Ziel unseres Auftritts. Wir wollen die hohen Ansprüche an die Landwirtschaft aufzeigen und beantworten Fragen gern. Wir Bauern und Bäuerinnen wissen, dass wir Lebensmittel nur produzieren können, wenn wir der Natur Sorge tragen. Nur so kann man langfristig die Ernährungssicherheit gewährleisten, auch global. Die Bevölkerung weltweit wächst ständig, doch das Kulturland schwindet immer mehr, in der Schweiz, aber auch weltweit. Das ist eine riesige Herausforderung für die Landwirtschaft. Es ist wichtig, dass auch die Konsumenten einen Beitrag leisten, dass sie nachhaltig produzierte

«Ein riesengrosser Vorteil, den wir in der Schweiz haben, ist die gentechfreie Lebensmittelproduktion.»

Lebensmittel wählen. Das bedeutet vor allem, regional und saisonal einzukaufen. Ein riesengrosser Vorteil, den wir in der Schweiz haben, ist unsere gentechfreie Lebensmittelproduktion. Punkt Umweltbelastung sind die Bauern immer wieder der «Bölimaa». Doch es wurde und wird viel getan, um die Spritzmittelmengen zu senken und umweltverträglichere Produkte einzusetzen.

Mich stört es, dass oft nicht davon gesprochen wird, dass auch Gemeinden und Private Herbizide einsetzen. Die Landwirtschaft aber hat klare Richtlinien und Grenzwerte, die eingehalten werden müssen und deren Einhaltung auch kontrolliert wird. Und wie gesagt, wir aus der Landwirtschaft wissen, dass wir dem Land Sorge tragen müssen.



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Diese Bienenvoliere wird an der Sonderschau Landwirtschaft der Frühlingsshow Einblicke ins faszinierende Bienenleben bieten.

### VERBANDSINFO

### Jetzt im Newsletter

und auf [www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch):

**Schweiz. Fachstelle Zuckerrübenbau**  
► Mitteilung an die Rübenpflanzer: Rübensaat, Boden, Düngung.

**Fachstelle Pflanzenbau**  
► Pflanzenbau aktuell: Mistlagerung, Wurzelwachstum, Schädlingskontrolle, PSM sbw

#### Impressum Schaffhauser Bauer

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbandes und seiner Fachsektionen

Der «Schaffhauser Bauer» erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion: Sanna Bühler Winiger (sbw)  
Internet: [www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch)

Anzeigen: Verlag «Schaffhauser Nachrichten»  
Telefon: 052 633 31 11  
E-Mail: [anzeigen@shn.ch](mailto:anzeigen@shn.ch)  
Annahmeschluss: Jeweils Dienstag, 9.00 Uhr